

Zwei interessante Arachnoidengattungen aus Salzburg

Von Fritz Seewald (Salzburg)

Im Rahmen der im Gange befindlichen zoologischen Untersuchungen Salzburger Höhlen konnte ich für Salzburg interessante Tiergattungen sammeln. Es handelt sich dabei um das Spinnengenus *Troglohyphantes* JOSEPH und um das Weberknechtgenus *Megabunus* MEADE, wovon zumindest *Troglohyphantes* für Salzburg neu ist. Die vorläufige Bestimmung verdanke ich Herrn cand. phil. Konrad THALER, Innsbruck.

Im folgenden eine Zusammenfassung der näheren Umstände:

Opiliones, Phalangiidae:

Megabunus cf. *lesserti* SCHKL., 2 ♀, aus Felsritzen in den Südabhängen des Hohen Göll (Salzburger Kalkalpen) in 1828 m Seehöhe, am 4. 7. 1965.

Araneina, Linyphiidae:

Troglohyphantes spec., 3 ♀, davon 1 juv., 2 ♂, aus zwei Höhlen des Untersberges (auch aphotische Region) in 723 m bzw. 1620 m Seehöhe, am 24. 7. und 30. 10. 1965.

Dazu Angaben über die weiteren Funde aus den Alpen:

Laut freundlicher Mitteilung von Herrn K. Thaler ist *Megabunus* cf. *lesserti* SCHKL. noch aus dem Wilden Kaiser und aus Lunz (THALER 1963) bekannt. *Megabunus lesserti* SCHKL. ist als solcher vom Engadin und aus den Salzburger Kalkalpen (Gosau) publiziert. *Megabunus* spec. wird bei FRANZ (1954) aus der Steiermark und *Megabunus rhinoceros* sensu ROEWER aus dem Glocknergebiet gemeldet. Eigentlich höhlenbewohnend ist diese Gattung also nicht.

Für die Kleinspinnengattung *Troglohyphantes* schlägt JANETSCHEK (1952 und 1956) die Bezeichnung *refugiocaval* vor und versteht darunter solche Populationen, die einerseits im Alpeninneren oberirdisch und andererseits in Höhlen der Alpenrandgebiete vorkommen. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Spanien über Mitteleuropa bis in den Balkan. Nördlich der Alpen sind zwei Arten aus Höhlen Württembergs, Bayerns und Schlesiens bekannt, und zwar *T. cavernarum* L. K. und *T. lephyphantiformis* STRAND (JANETSCHEK 1956). Diese Angaben sind jedoch unsicher, da erstere Art in WIEHLE (1956) als identisch zu *Centromerus pallens* nachgewiesen wird und die zweite Art dort nicht einmal aufgenommen ist.

Aus den Zentralalpen wird gemeldet:

T. janetscheki SCHKL., Zillertaler Alpen, Tirol, freilebend. — JANETSCHKEK 1950.

Aus den Nordalpen sind gemeldet:

T. lucifugus SIM., freilebend, p. p. troglphil(?):

a) in Dolinen des Gottesackerplateaus im Bregenzerwald. — JANETSCHKEK 1952.

b) Odsteinhöhle im Gesäuse: fraglich; laut JANETSCHKEK (1956) bedürfte diese Bestimmung einer Revision, da es sich nur um ein Exemplar gehandelt hat. — FRANZ 1954, JANETSCHKEK 1956.

T. tirolensis SCHKL., troglphil? In den Höhlen des Kaisergebirges. — JANETSCHKEK 1950 und 1952.

T. cf. ghidinii DE LESSERT und *T. cf. tirolensis* SCHKL. aus Lunz-Umgebung. — THALER 1963.

Nach den von JANETSCHKEK (1956) gemachten Angaben wäre am ehesten anzunehmen, daß es sich bei meinen beiden Funden in den Höhlen des Untersberges um *T. tirolensis* handelt. Diese beiden Höhlen stellen hiermit den 6. und 7. Fundort dieser Linyphiiden-Gattung in den Nordalpen dar.

Tiergeographisch kann zu den *Megabunus*-Funden in den Südhängen des Hohen Göll gesagt werden, daß dieses Genus in den Nördlichen Kalkalpen allgemein verbreitet sein dürfte, da sich meine Fundstelle gut in die Linie Wilder Kaiser — Gosau — Lunz eingliedern läßt. Durch die *Troglohyphantes*-Funde hat die Bezeichnung JANETSCHKEKs als „refugiocavale“ Art (s. o.) eine weitere Bestätigung erfahren. Interessant wäre es, nachzuprüfen, ob diese Gattung im Fundgebiet auch freilebend vorkommt. Die Einwirkungen der Eiszeiten und die damit verbundene Flucht der Tiere einerseits auf die den Eisstrom überragenden Kämme, andererseits in die Spalten- und Höhlensysteme der dafür geschaffenen Gebiete erklären dieses refugiocavale Verbreitungsnetz.

Literatur:

Franz, H.: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Eine Gebietsmonographie. — Univ. Verl. Wagner, Innsbruck 1954.

Janetschek, H.: Die tierische Besiedlung Nordtiroler Höhlen in ihren Beziehungen zum Problem der alpinen Präglazialrelikte. — Natur und Land, 36, 1950, H. 5/6.

—, Beitrag zur Kenntnis der Höhlentierwelt der Nördlichen Kalkalpen. — Jb. d. Ver. zum Schutze d. Alpenpflanzen u. Tiere, München 1952.

—, Das Problem der inneralpinen Eiszeitüberdauerung durch Tiere. — Österr. Zool. Z. 6, 1956, 3/4.

Thaler, K.: Spinnentiere aus Lunz. — Ber. d. Nat. Med. Ver., 53, S. 273—283, Innsbruck 1963.

Wiehle: Spinnentiere. — Die Tierwelt Deutschlands. Jena 1956.

Au cours de collections biospéléologiques dans quelques réseaux karstiques des Alpes septentrionales aux environs de Salzbourg, l'auteur a pu constater la présence de deux genres intéressants d'Arachnoïdées. Le genre *Troglohyphantes* a été trouvé la première fois dans la province de Salzbourg.

Die Flora im Schafbergtunnel (Salzburg)

(Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt, Nr. 280)

Von Friedrich Morton (Hallstatt)

Knapp vor der Bergstation der Zahnradbahn auf den Schafberg befindet sich der Schafbergtunnel. Wenn wir von der Bergstation (1732 m) dem Geleise talwärts folgen, kommen wir gleich nach der Abzweigung des Purtschellersteiges zu einer Wegstrecke, die beiderseits von Fels eingefaßt wird und die zum Tunnel leitet. Auf der Nordseite der Felswand wurden am 11. Juli 1965 notiert: *Achillea Clavenae*, f; *Asplenium viride*, f; *Cystopteris fragilis*, f; *Gentiana verna*, fl; *Geranium silvaticum*, flKn; *Polystichum Lonchitis*, f; *Ranunculus montanus*, fl; *Saxifraga rotundifolia*, flKn; *Taraxacum officinale*, fl; *Valeriana montana*, f und flA, mit Massenfaltung steriler Rosetten; *Viola biflora*, fl + v; Moose (f: Blätter, fl: Blüten, flKn: Blütenknospen; flA: Beginn des Blühens; v: verblüht.).

In der Mitte des Einschnittes betrug (Selenzelle waagrecht) die Lichtmenge um 10 Uhr bei Bewölkung 10^1 und bei hellem diffusen Lichte 34.400 Lux; 1 m vor der Betoneinfassung am Tunneleingang betrug die Lichtmenge 15.480 Lux. Hier fand sich auf dem Fels bereits

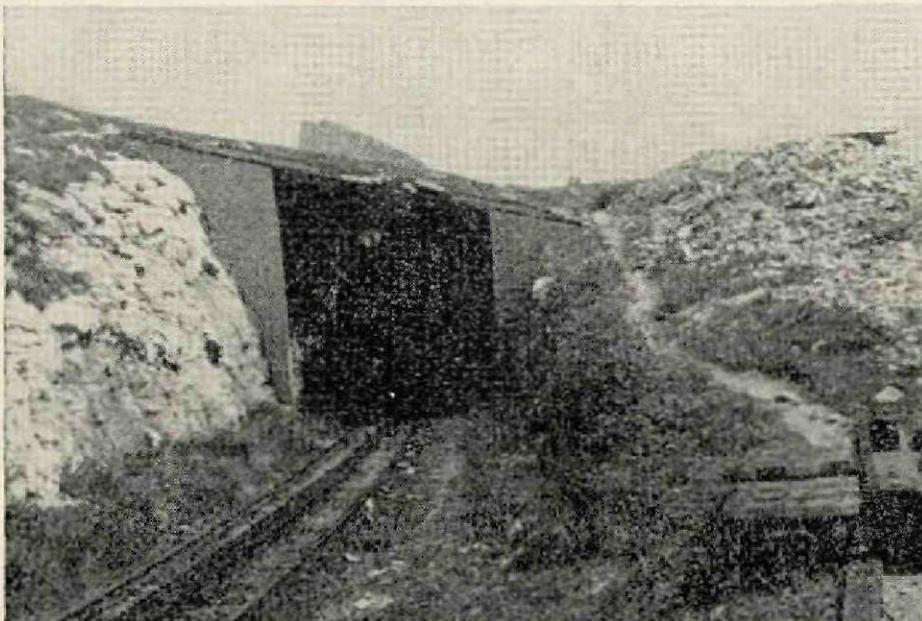


Abb. 1: Tunnel der Schafbergbahn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Seewald Friedrich

Artikel/Article: [Zwei interessante Arachnoidengattungen aus Salzburg 67-69](#)